

Aktion «Rotes Tuch»

Vorlage für Kurzinformation in Kollegien

Abbau bei der Bildung ist ein rotes Tuch. Dies machen die Schulen während der Novembersession 2017 des Berner Grossen Rates (20. - 30.11.2017) sichtbar, indem rote Tücher aus den Fenstern der Schulzimmer gehängt werden. Denn in dieser Session wird über ein Sparpaket von insgesamt CHF 185 Mio. debattiert. Der Bildungsbereich ist davon an empfindlichen Stellen betroffen: IBEM-Lektionen, Brückenangebote, Ausbildungslehrgänge der Tertiärstufe (Hotelfachschule, Pflegefachschule, Höhere Fachschulen). Die roten Tücher zeigen den Protest gegen das drohende Sparpaket und den Abbau in der Bildung. Die rote Linie ist erreicht!

Uns ist ernst – wir machen uns grosse Sorgen um die Qualität der Bildung! Wir setzen uns kantonsweit dafür ein! Wir sagen: **Abbau bei der Bildung ist ein Rotes Tuch!**

Die Eltern, die SchülerInnen, die Studierenden, die Schulbehörde sollen darauf aufmerksam gemacht werden, dass der Grosse Rat tagt, dass er über dringend benötigte Gelder für die Bildung debattiert und dass Abbau droht, der die Qualität der Bildung gefährdet.

Gewinnsteuern bei Grossbetrieben sollen gesenkt werden, bei der Bildung soll gespart werden – nicht mit uns!

Begründung für den Verzicht auf einen Elternbrief

Bildung Bern verzichtet bewusst auf die Formulierung eines Elternbriefes. Die Aktion lebt auch vom Überraschungseffekt und davon, dass wir keine Kompetenzen überschreiten, denn auf den Tüchern steht keine explizite Botschaft. Es ist zwar eine Aktion, die von Bildung Bern angeregt wird, aber keinen Aufruf beinhaltet, sich Regeln, Gesetzen und Vorgaben zu widersetzen. Es ist eher ein Akt des zivilen Ungehorsams...

Die Kinder und Eltern sollen dabei nicht instrumentalisiert werden. In der Schule dürfen keine politischen Botschaften abgegeben werden, deshalb verzichten wir auf einen Elternbrief. Wir wollen zudem zu Fragen anregen, denn die Kinder und Eltern wollen hoffentlich wissen, was das soll. Die Antwort ist kurz:

Sagen Sie den Kindergartenkindern, den SchülerInnen, den Studierenden, den Eltern und der Schulbehörde, dass der Grosse Rat tagt, dass er über dringend benötigte Gelder für die Bildung debattiert und dass Abbau droht, der die Qualität der Bildung gefährdet.